

Sehnsucht nach mehr

Tagesimpuls für Montag, den 27.04.2020

von Pastoralreferent Markus Feldes

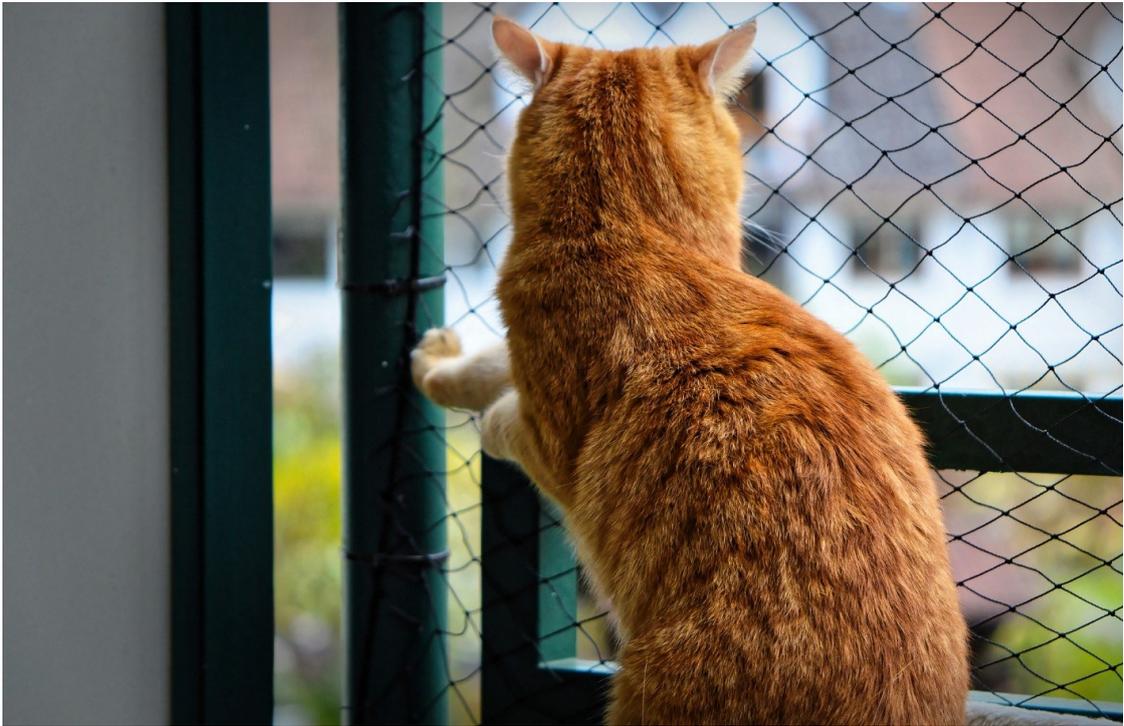


Bild von Alexas_Fotos auf Pixabay

Es muss doch mal endlich wieder normal werden. Es kann doch nicht sein, dass wir noch monatelang nicht zur Normalität, wie wir sie kannten zurückkehren können.

Wenn solche Gedanken in mein Bewusstsein rücken, fühle ich mich niedergeschlagen und mutlos.

Charlotte Dere beschrieb in ihrem Tagesimpuls vom 22. April, dem letzten Dienstag, an dem die Kinder am zweiten Tag nach den Osterferien wieder in der Schule hätten sein sollen, wie auch die Kinder unter der Situation leiden. Robert Seither schildert in seinem Tagesimpuls vom 21. April eindrücklich, wie wichtig Umarmungen und persönliche Begegnungen für uns Menschen sind.

Die kleinen Öffnungen seit letzter Woche geben zwar Mut, aber selbst wenn wir wieder Gottesdienste im kleinen Rahmen feiern dürften, was ist mit der Firmung und der Erstkommunion, den Gemeindefesten und der Wiedereröffnung von Frauenfrieden? Für wie lange können und müssen wir auf große Treffen verzichten?

Solche Treffen sind Höhepunkte und Ziele für das Pfarreileben genauso wie für das Leben von Einzelnen und Familien. Meine Vernunft sagt mir, dass es richtig ist, nur ganz langsame und vorsichtige Schritte zu tun.

Am morgigen Tag erwarten wir Empfehlungen des Bischofs, wie und wann wir wieder Gottesdienste in unseren Kirchen feiern dürfen. Es wird Bedingungen und Vorsichtsmaßnahmen geben, die wir dann möglichst schnell umsetzen wollen. Dazu bedarf es Kreativität und Kommunikation, Mithilfe und Mitdenken. Das Gute ist, jeder Schritt beschäftigt uns und gibt uns kleine Erfolge und Ermutigungen. Dennoch bleibt die Sehnsucht nach mehr.

Im heutigen Evangelium (Joh 6,22-29) ist eine Menge von Menschen auf der Suche nach Jesus. Als sie ihn gefunden haben sagt Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ihr sucht mich nicht, weil ihr Zeichen gesehen habt, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid.“ (Vers 26) Und er rät der Menschenmenge und uns, nach der Speise zu trachten, die für das ewige Leben bleibt. Jesus ermutigt also die Menschen und uns, an der Sehnsucht nach mehr festzuhalten.

Auf die Frage, was wir tun müssen, um Gottes Werke zu vollbringen, antwortet er: „Das ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.“ (Vers 29)